

ches Beispiel dafür, wie Washington versucht, durch das Schüren und Ausnutzen regionaler Konflikte global seine imperialistischen Interessen zu realisieren. Der Nahe Osten ist für die USA, für das amerikanische Monopolkapital seit langem von großer Bedeutung. Hier ist zum einen der ökonomische Faktor zu nennen, der sich vor allem mit dem Erdöl verbindet. Etwa 60

### USA wollen militärische Präsenz weiter ausbauen

Noch größer als sein ökonomischer Stellenwert ist jedoch die militärstrategische Bedeutung des Nahen und Mittleren Ostens für die USA.

Die Region wird als Kernstück eines Terrains betrachtet, welches als sogenannte dritte strategische Zone die militärische Brücke zwischen dem atlantisch-europäischen und dem pazifisch-asiatischen Raum bildet, was eine lückenlose Einkreisung der UdSSR durch ein Netz von Stützpunkten sowie Seekriegskapazitäten ermöglichen soll. Dieser strategische Gürtel wird sich entsprechend den Plänen des Pentagon von Perth in Australien über den Indischen Ozean, mit seinem strategischen Angelpunkt Diego Garcia, das Gebiet des Horns von Afrika (Kenia, Somalia), den Nahen und Mittleren Osten (Israel, Ägypten, Oman, Bahrain) bis zum NATO-Bereich erstrecken. Ihre geografische Lage an der Nahtstelle zwischen den drei Kontinenten Europa, Asien und Afrika, als Schnittpunkt wichtiger Land-, Luft- und Seerouten, macht die Region nicht nur zum Aufmarschgebiet des Imperialismus gegen die UdSSR, sondern auch zum militärischen Sprungbrett für das Eingreifen der USA in die für sie - so ihre Diktion - „lebenswichtige“ Region der dritten Welt. Hier sind der nordafrikanische und der Mittelmeerraum, das Horn von Afrika, der Indische Ozean sowie Afghanistan zu nennen. Alle diese Gebiete zeichnen sich durch ihre

Prozent der in der Welt nachgewiesenen Vorkommen befinden sich im Nahen und Mittleren Osten, wo die Förderkosten im Vergleich zu anderen Lagerstätten extrem günstig sind. Darüber hinaus ist gerade dieses Gebiet als Absatzmarkt amerikanischer Waren (insbesondere Waffen) sowie als Kapitalanlagesphäre für die Monopole von enormer Bedeutung.

herausragende Stellung innerhalb der strategischen Pläne des Pentagon aus.

Sie sind deshalb einem wachsenden Druck des USA-Imperialismus ausgesetzt, der sie mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln als strategische Reserve und militärisches Hinterland in die Realisierung seines globalen Konfrontationskurses einordnen will. Dabei bedient sich Washington zunehmend der Unterstützung seines imperialistischen Bündnispartners Israel, der durch die Reagan-Administration eine weitere Aufwertung erfuhr. Denn je aggressiver der USA-Imperialismus auftritt, je mehr er militärische Stärke als wichtigstes Element seiner Außenpolitik einzusetzen gedenkt, um so stärker orientiert er sich auf regionale, militärisch starke Marionetten, die bereit sind, seinen Kurs des Antikommunismus und Antisowjetismus gepaart mit Hochrüstung und militärischem Abenteuerum in aktiver Weise mit durchzusetzen. Diesen Komplizen läßt Washington alle Unterstützung zukommen, auch wenn es dabei zur Aufrechterhaltung eines von der ganzen Welt verurteilten Besatzerregimes oder - wie im Falle des Aggressors Israel - zur anhaltenden Destabilisierung des Nahen und Mittleren Ostens beiträgt.

Die Reagan-Administration hat die imperialistische Zusammenarbeit mit Israel auf eine neue Stufe gehoben. Dies widerspiegelt sich insbesondere im 1981

Unterzeichneten „Amerikanisch-Israelischen Memorandum der Verständigung“, das einen eindeutig antisowjetischen Stempel trägt. Auf der Grundlage dieser Vereinbarung entwickelte sich vor allem die militärische Unterstützung Washingtons für Tel Aviv beschleunigt weiter. Sie wird laut USA-Außenministerium in den Jahren 1981 bis 1987 ebenso groß sein wie im Zeitraum 1950 bis 1980.

Nicht nur der Umfang der zum Kauf von Waffen ausgereichten Kredite, sondern auch die Bedingungen ihrer Gewährung unterstreichen Tel Avivs Sonderstellung. Durch lange Rückzahlfristen, niedrige Zinssätze und einen hohen Anteil nichtrückzahlpflichtiger Kredite wird ermöglicht, daß Israel einen Großteil der für seinen Aggressionskurs benötigten Waffen praktisch geschenkt bekommt.

Der verbrecherische Charakter des Komplotts USA-Israel kommt besonders deutlich in der Bereitschaft Washingtons zum Ausdruck, die israelischen Streitkräfte nicht nur mit hochmodernen Flugzeugen, Panzern und Raketen zu versorgen, sondern auch neueste Massenvernichtungsmittel zu liefern, die vorrangig zur Bekämpfung ziviler Ziele gedacht sind. Dazu gehören Vakuum-, Kassetten- und Kugelnbomben, die teilweise bereits gegen die Bevölkerung in den okkupierten Gebieten zum Einsatz kamen.

Während die USA durch ihre Militärhilfe die Voraussetzungen für die Fähigkeit Tel Avivs schufen, seine arabischen Nachbarn zu überfallen und fremde Territorien zu annektieren, trugen sie durch ihre politische Schützenhilfe für Israel entscheidend dazu bei, die Ergebnisse der zionistischen Annexionspolitik zu sichern. Noch während der Genfer Nahost-Friedenskonferenz, die im Dezember 1973 begann, legte der damalige USA-Außenminister, Kissinger, wichtige Grundlagen für eine Politik der Separat- und Teillösun-